

Marktbericht Februar

a) Allgemeines

Nach Angaben der Lebensmittelzeitung hat sich der im Inland erzielte **Bruttoumsatz des deutschen Lebensmittelhandels**, gemäß einer Auswertung von Nielsen Trade Dimensions, **2011** um 1,8 % auf insgesamt 227,9 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Etwa 74 Prozent der Gesamtumsätze, also rund 169 Mrd. Euro resultieren aus dem Verkauf von Food-Waren. Allein die Top 10 der Unternehmen mit den höchsten Food-Absätzen setzten rund 144 Mrd. Euro bzw. über 85 Prozent aller Food-Artikel um. Marktführer ist mit großem Vorsprung die Edeka-Gruppe mit Verkäufen von 42,7 Mrd. Euro und einer Steigerung von 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Rewe-Gruppe schließt sich mit 25,1 Mrd. Euro und einem Rückgang um 7,0 Prozent auf Grund des Verkaufs der C+C Märkte als zweites genossenschaftlich organisiertes Unternehmen an. Auf Rang drei folgt die Schwarz-Gruppe (23,2 Mrd. Euro; +0,9 %) vor Aldi Nord und Süd (20,3 Mrd. Euro; + 0,8 %). Die höchsten relativen Zuwächse konnten die Drogeriemarktketten dm (+ 10,1 %) sowie Rossmann (+ 11,8 %) verzeichnen. Der Umsatz der Discounter wuchs unterdurchschnittlich.

b) Milch

Im Februar blieb der **Erzeugerpreis für Milch** (4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß) nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vormonat konstant bei 35,00 Ct/kg. Der Milcherzeugerpreis erhöhte sich gegenüber dem vergleichbaren Wert im Vorjahr um 4,5 %.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** gaben im Monatsverlauf kontinuierlich nach. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war abwartend. Auch beim Drittlandexport verhielten sich die Käufer zurückhaltend.

Die Verkaufspreise für **Butter** bewegten sich im Berichtsmonat etwa auf Höhe des Vorjahres. Die Vermarktung von Milchfett wird aber zunehmend schwieriger. Die EU-Bestände der privaten Lagerhaltung bei Butter betragen nur noch rund 10 000 t.

Die Preise für **Emmentaler** blieben im Februar wegen der ausgeglichenen Marktlage nahezu konstant. Auch die anderen Käsesorten verzeichneten auf Grund der stabilen Inlandsnachfrage und der stetigen Exportvermarktung gleich bleibende Preise.

c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbull**en stiegen im Verlauf des Berichtsmonats in die Nähe des Dreijahreshochs. Das ausreichende Angebot traf auf eine feste Inlandsnachfrage und einen ausgeglichenen Exporthandel.

Die Preise für **Schlachtkühe** kletterten im Berichtsmonat auf ein neues Dreijahreshoch. Bei knappem Angebot war Kuhfleisch im Inland gefragt. Die Exportnachfrage stützte die Preisentwicklung zusätzlich.

Die Marktpreise bei **Nutzkälbern** bewegten sich im Februar nur wenig. Das vorhandene Angebot traf auf eine uneinheitliche Nachfrage der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** näherten sich im Berichtszeitraum dem bisherigen Rekordhoch. Das beschränkte Angebot bestimmte den Markt.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** erreichten ein Dreijahreshoch. In Folge des geringen Angebots mussten die Mäster mehr investieren.

d) Pflanzliche Erzeugnisse

Sowohl die Erzeugerpreise für **Backweizen** als auch für **Braugerste** stiegen im Monatsverlauf an. Der physische Handel mit den Mühlen und Mälzereien verlief wegen deren ausreichender Versorgung abwartend. Im Bericht des Internationalen Getreiderates (IGC) wurde die erwartete weltweite Weizenerzeugung für 2011/12 um weitere 5 Mio. t auf den Rekordwert von 695 Mio. t angehoben.

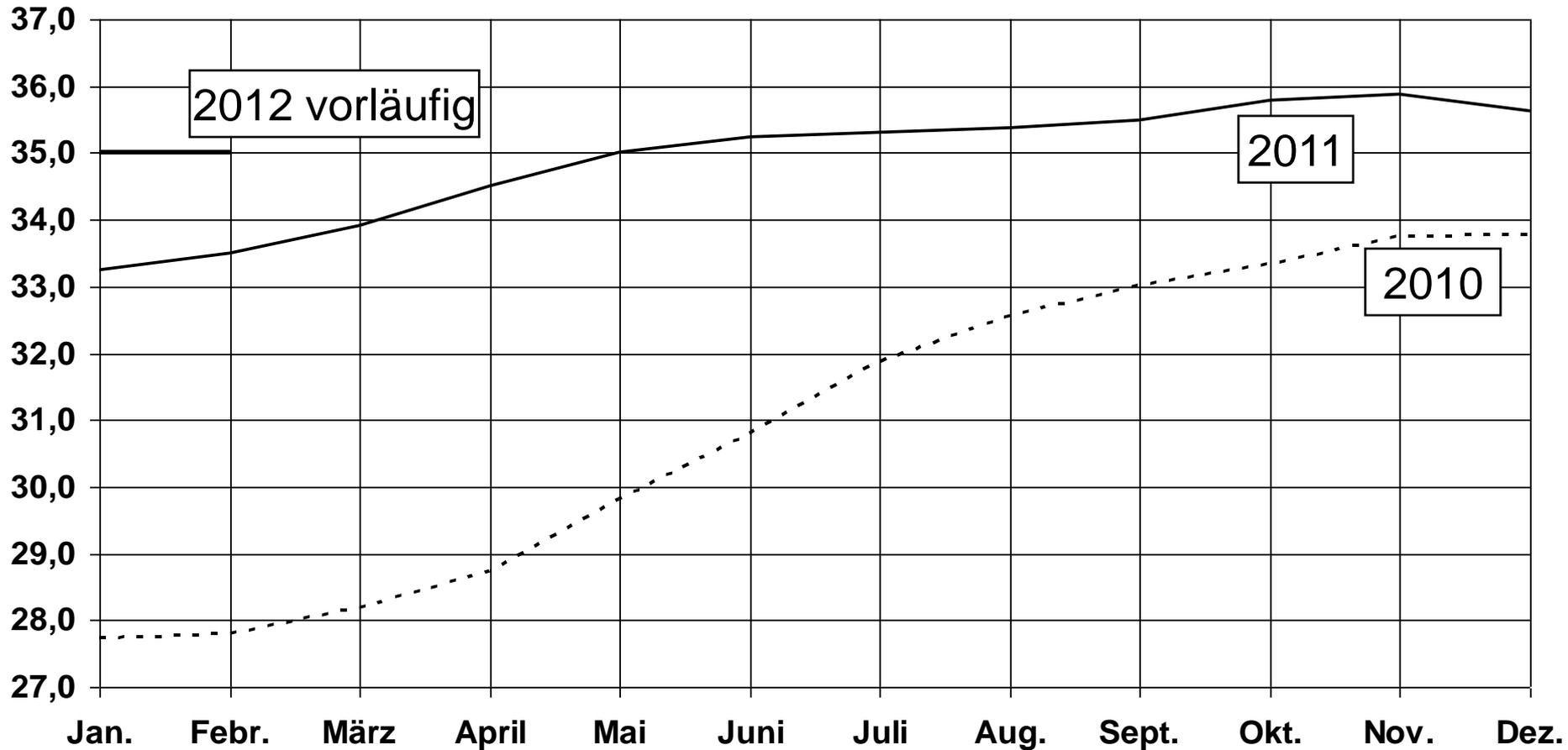
e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland bis Februar gegenüber dem Vorjahreszeitraum weist höhere Haushaltskäufe bei Käse und Fleischerzeugnissen aus. Die anderen Milchprodukte verzeichneten Absatzrückgänge.

Die Mehrzahl der **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stieg im Februar gegenüber dem Vorjahresmonat. Zweistellige Preisveränderungen verbuchten Salatgurken, Feta, (Bio-) Kartoffeln und Äpfel.

Erzeugerpreis* für Milch in Bayern

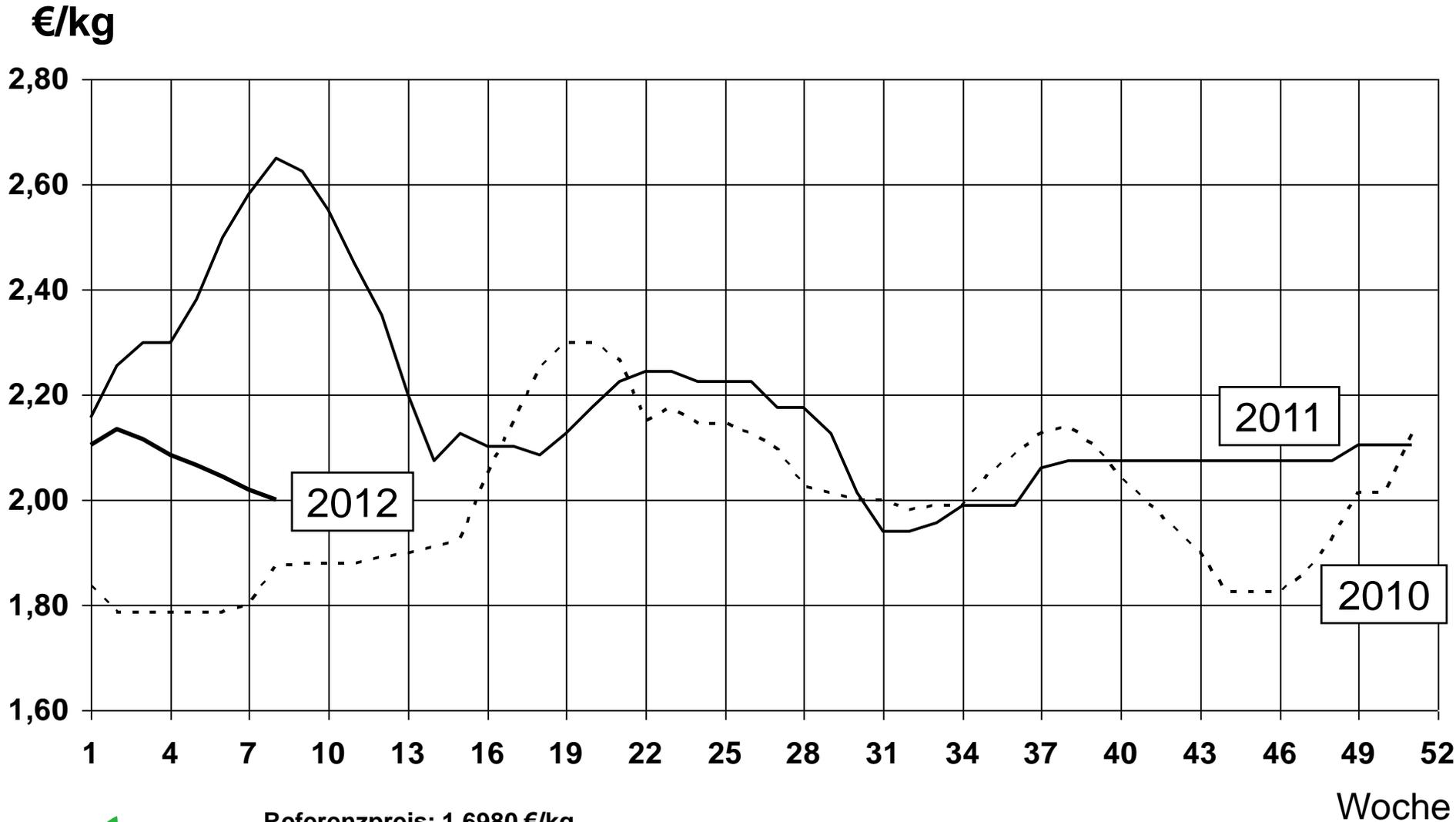
€/100 kg



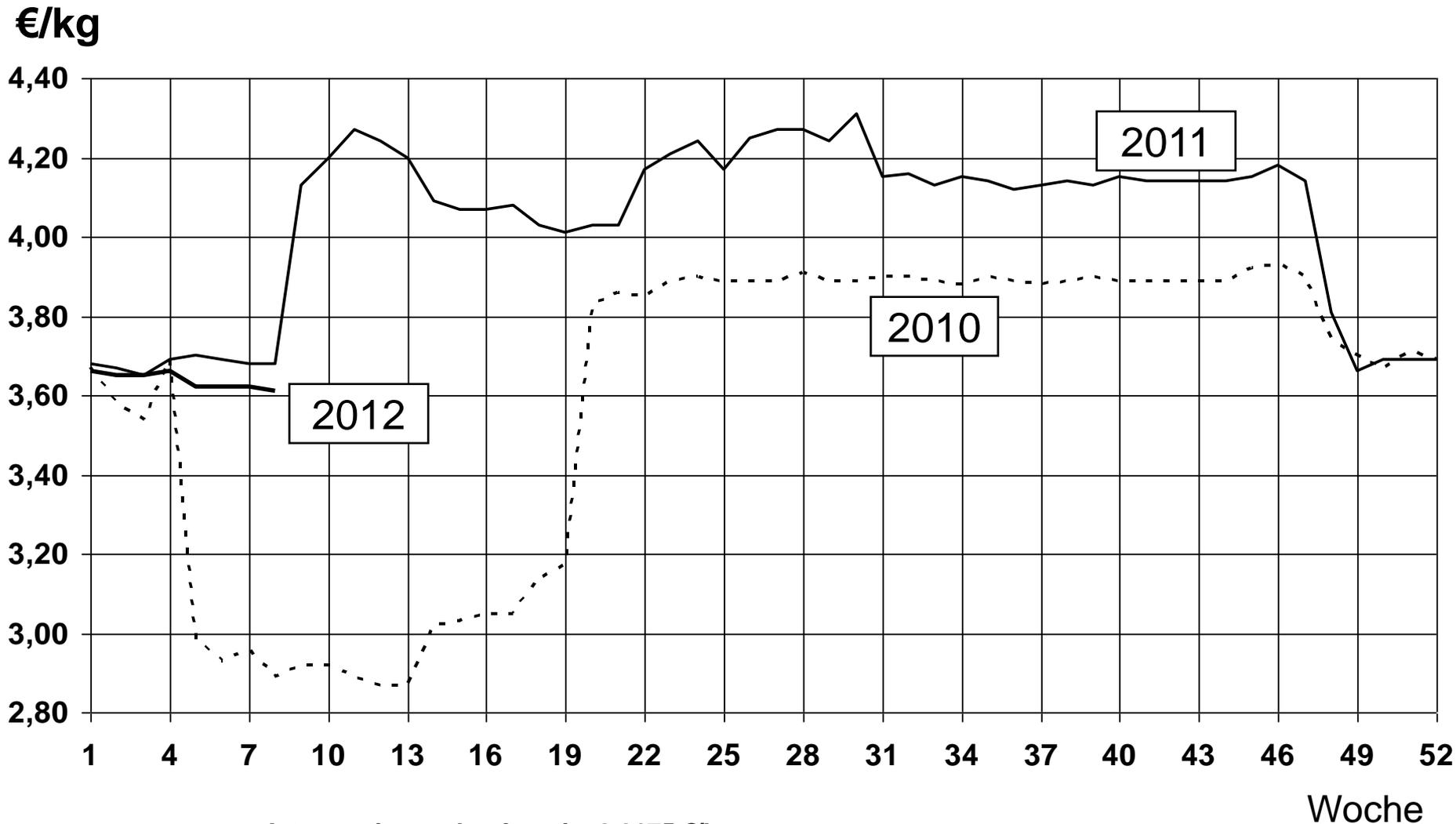
* Erzeugerpreis für Milch ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.

Quelle: BLE, AMI.

Verkaufspreise für Magermilchpulver*



Verkaufspreise für Markenbutter*

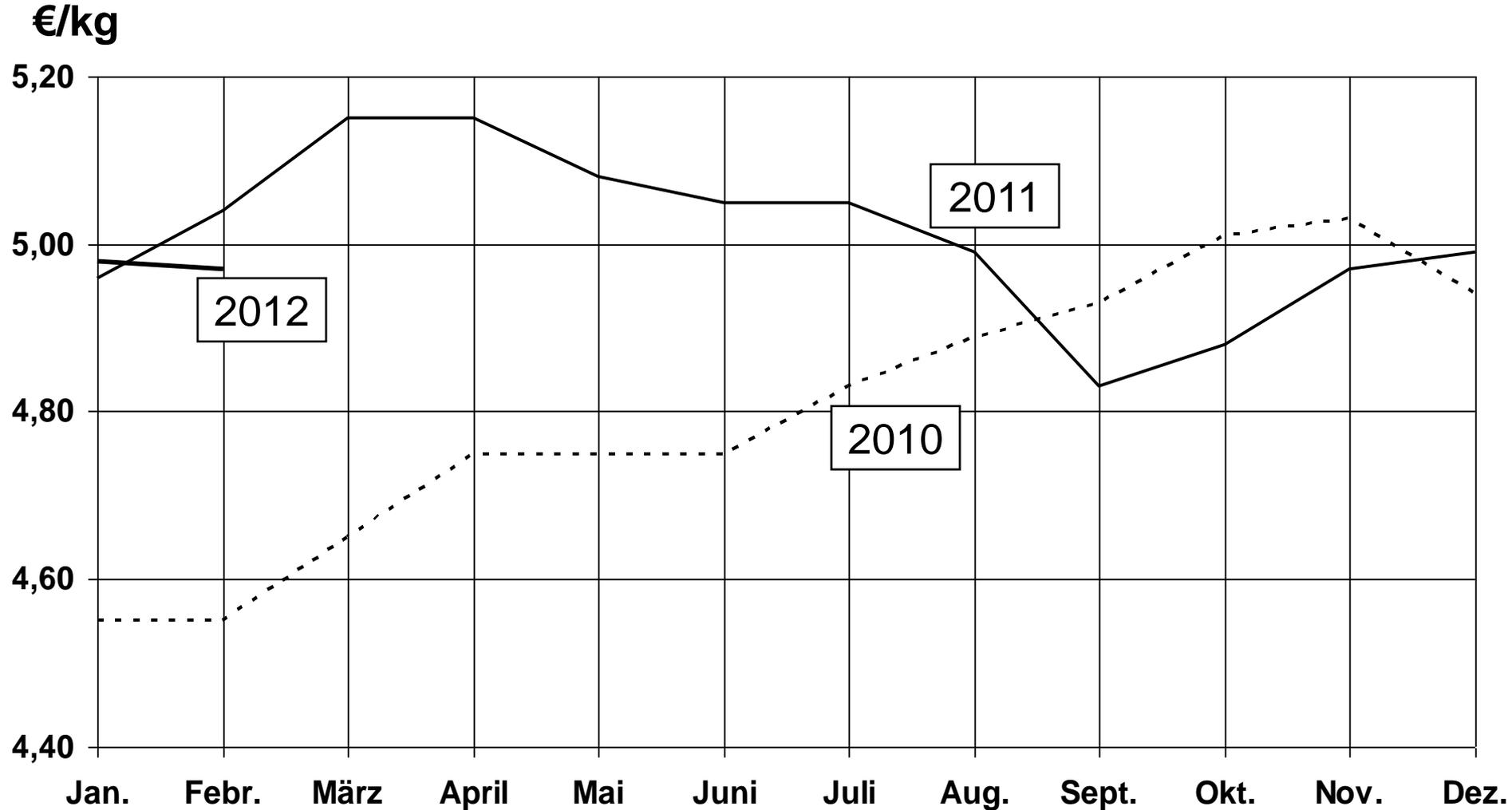


Interventionsankaufspreis: 2,2175 €/kg

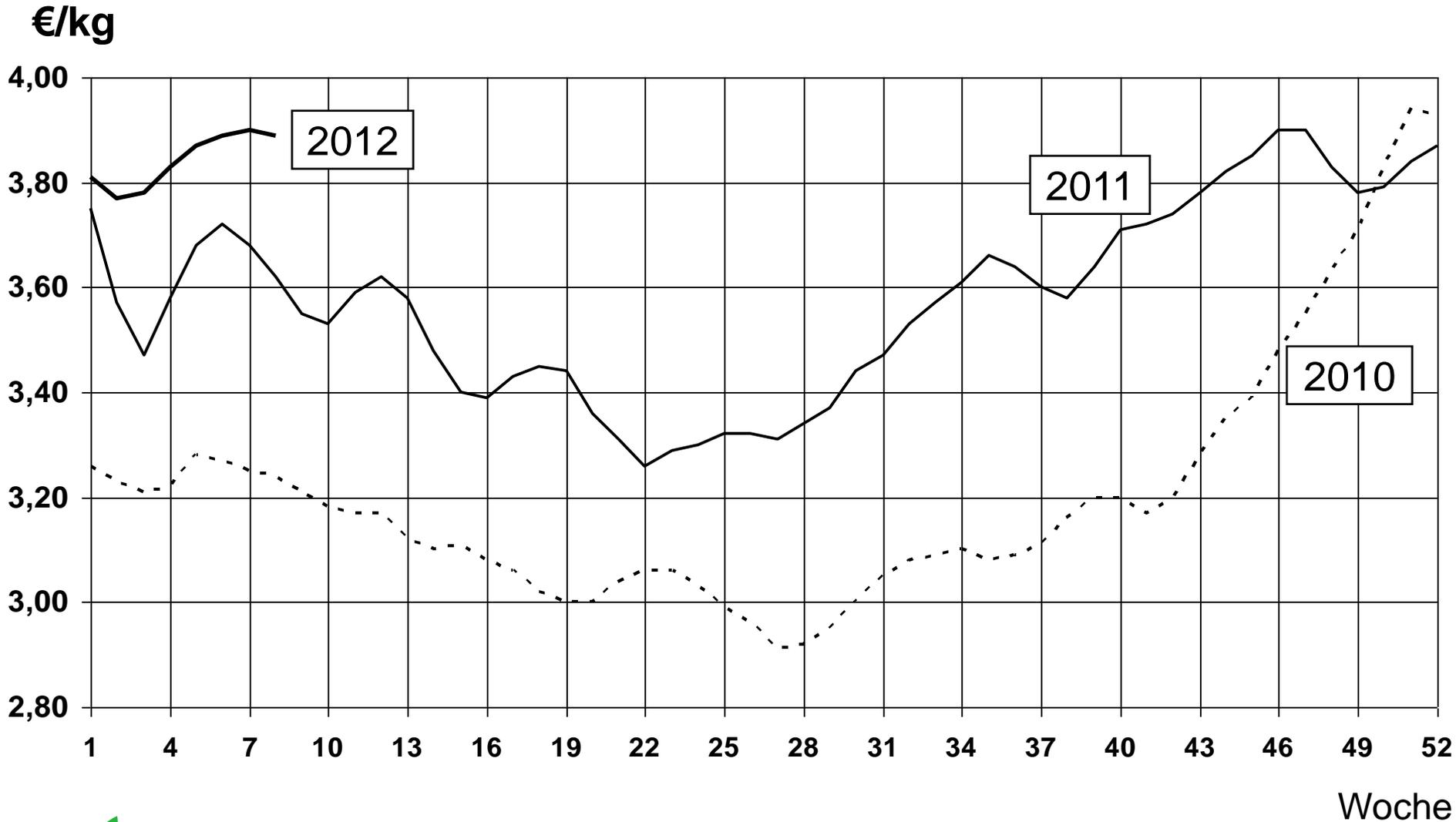
* Abgabepreis der Molkereien an den Großhandel.

Quelle: Süddeutsche Butter- und Käsebörsen e. V. Kempten.

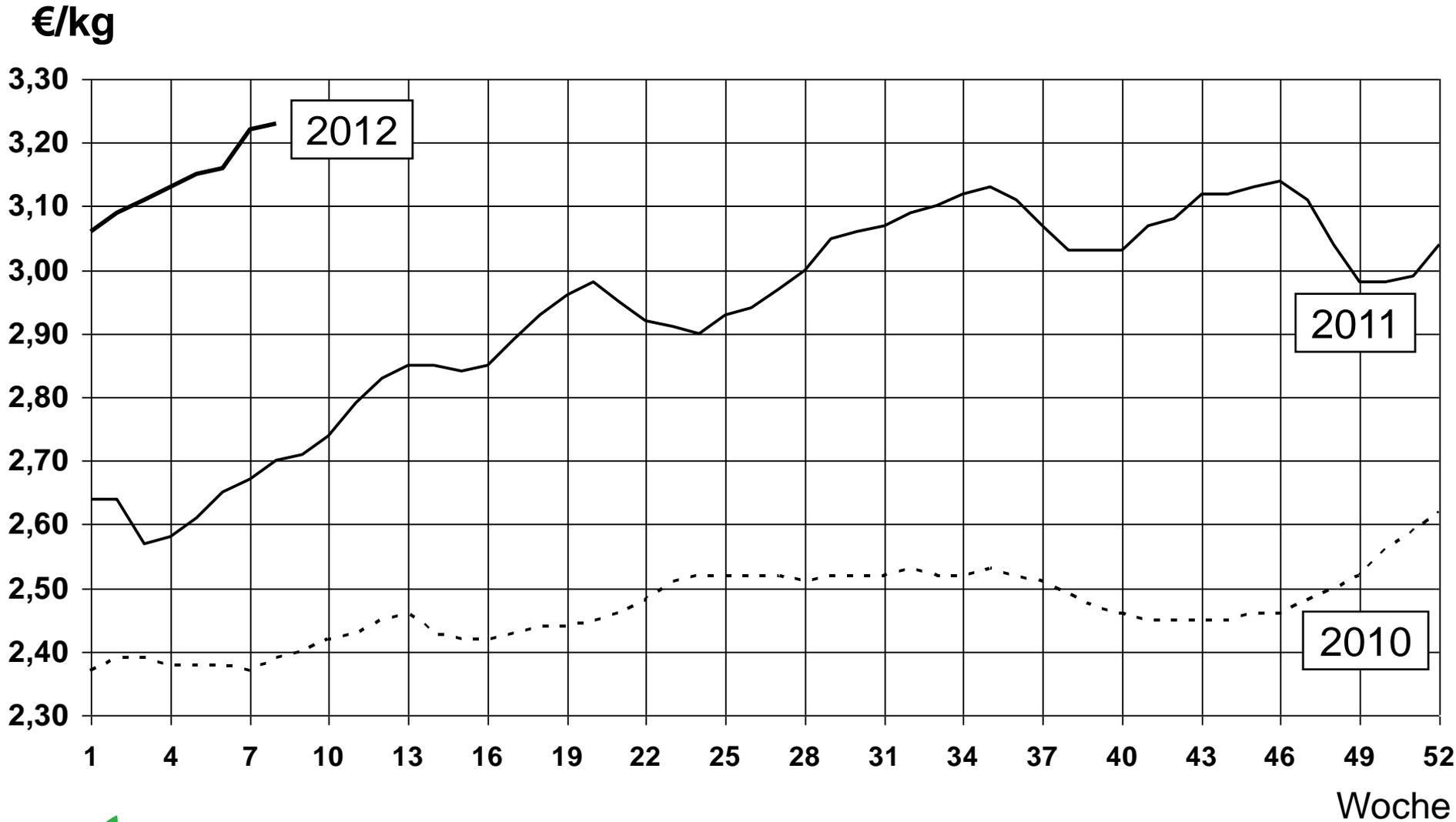
Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'*



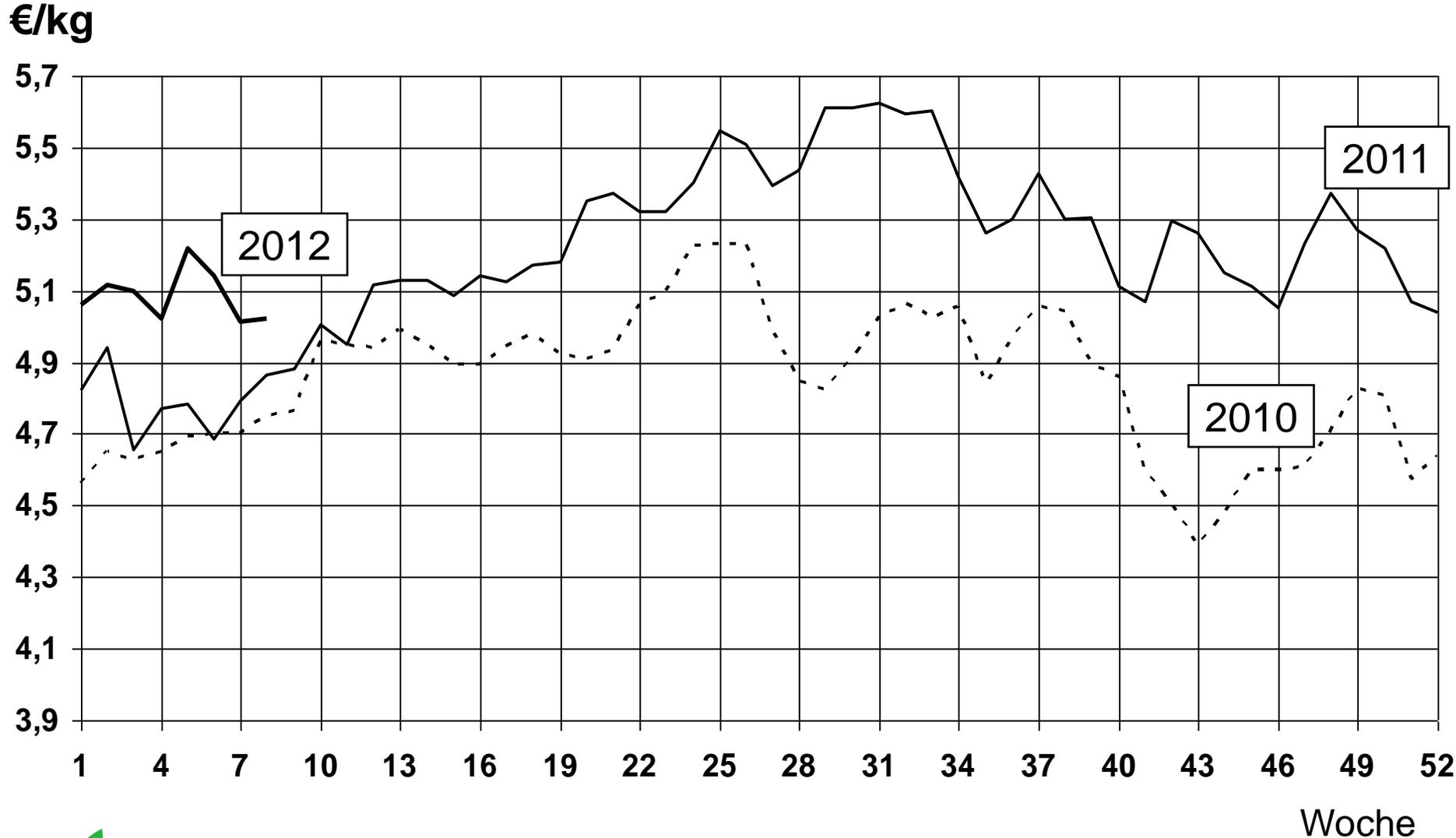
Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



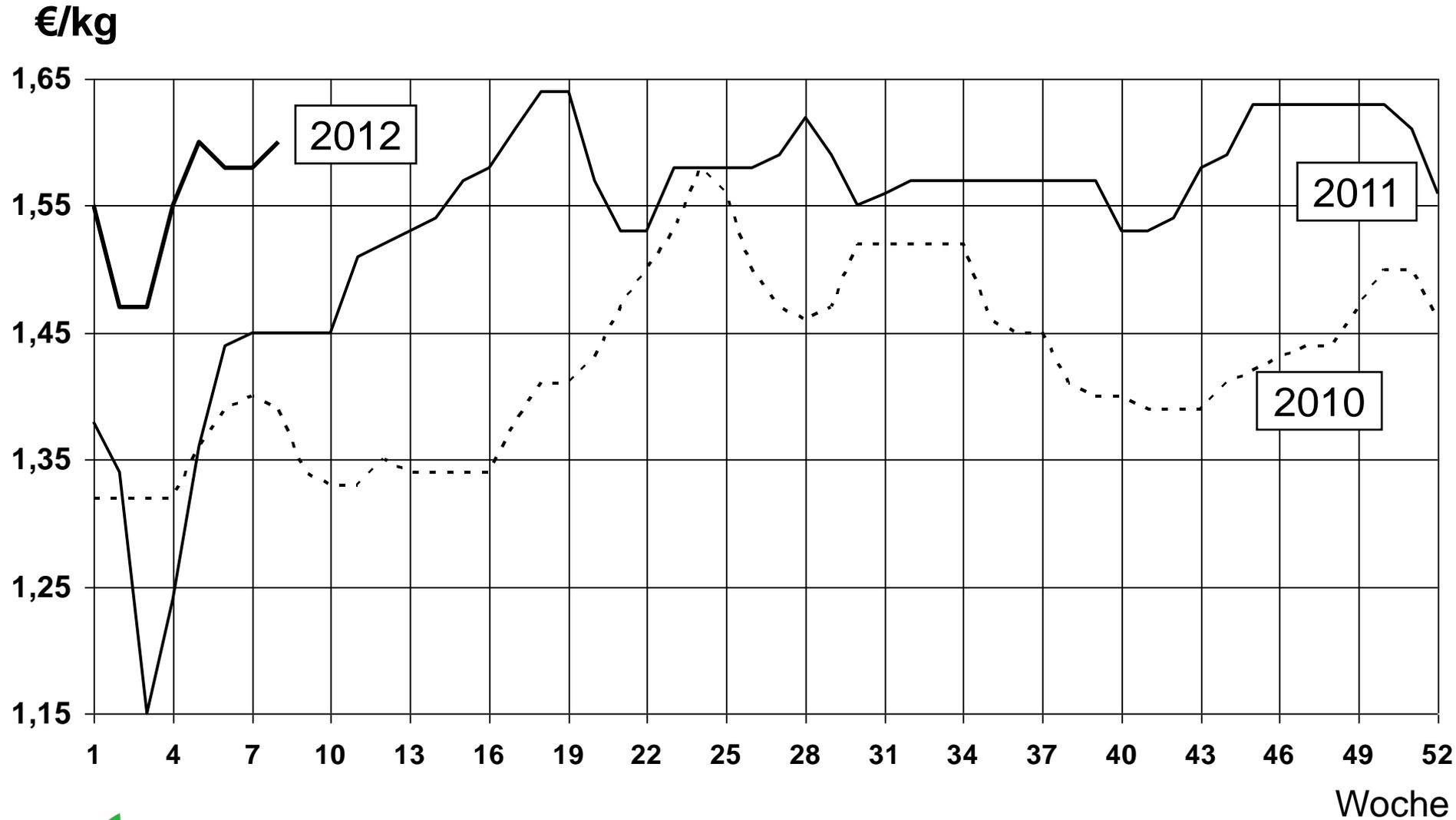
Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



Verkaufspreise ab Hof für Stierkälber (Fleckvieh) mit einem Gewicht von 80 bis 90 kg (Preisgebiet Südbayern)

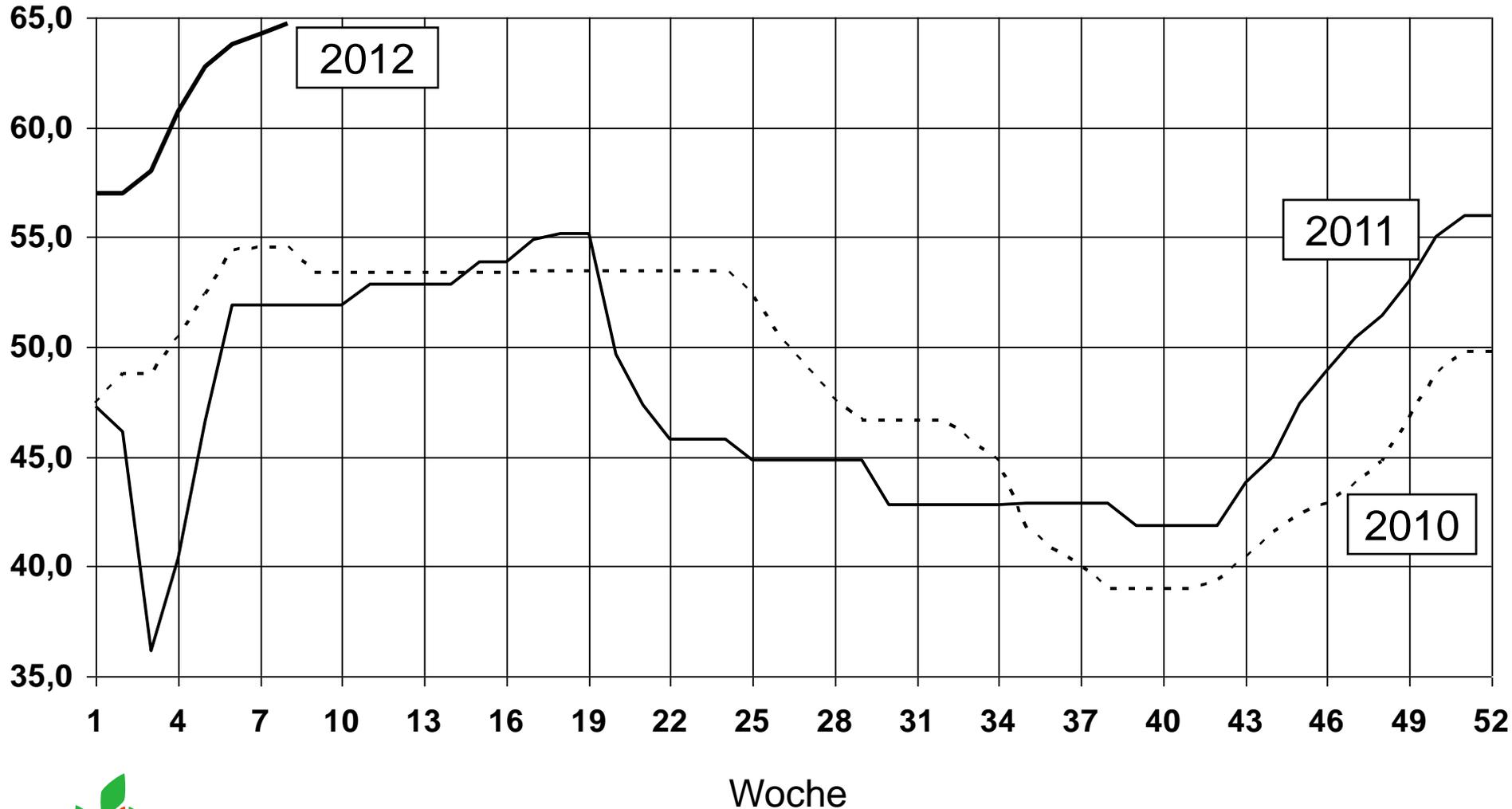


Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E

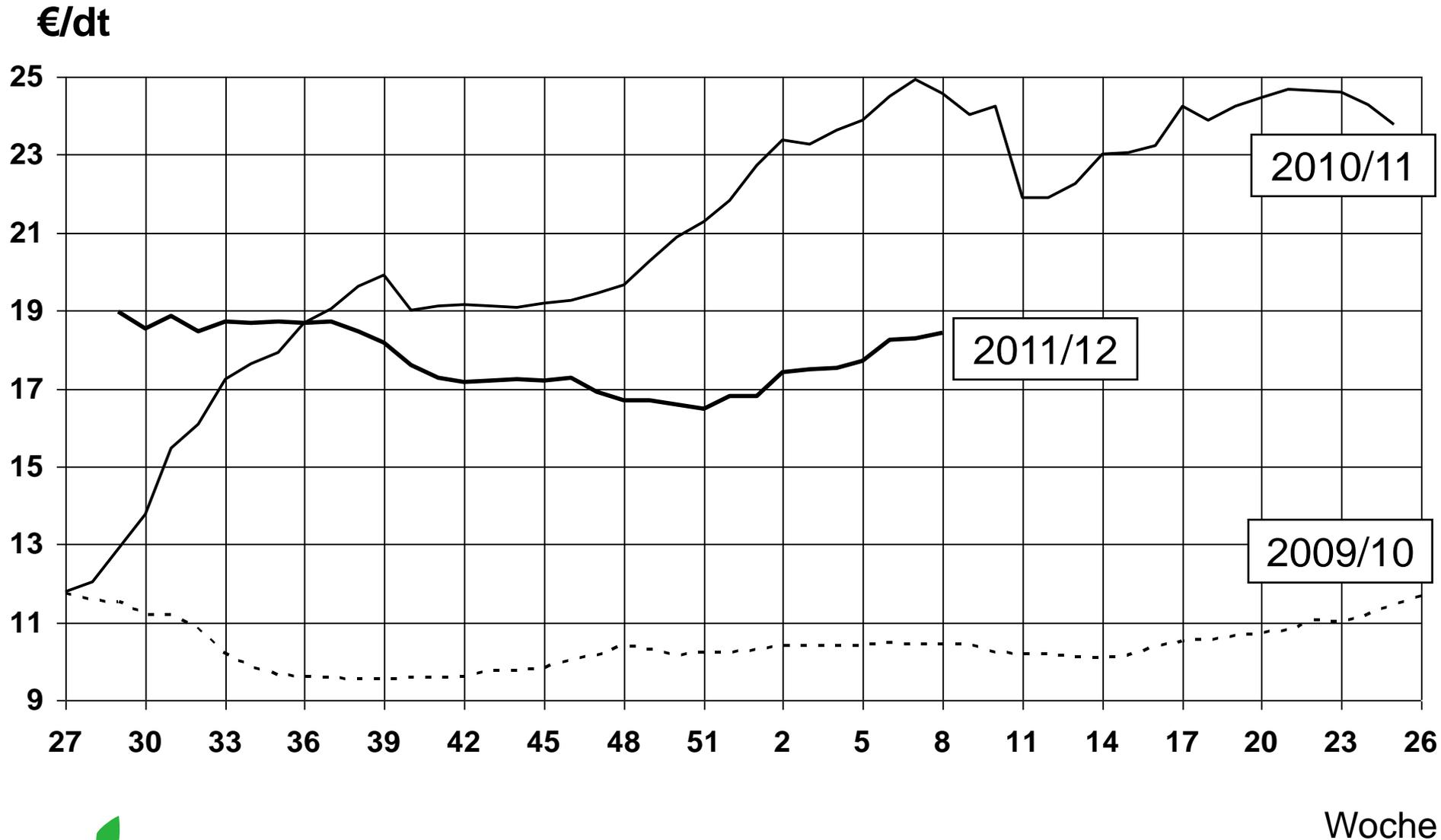


Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel

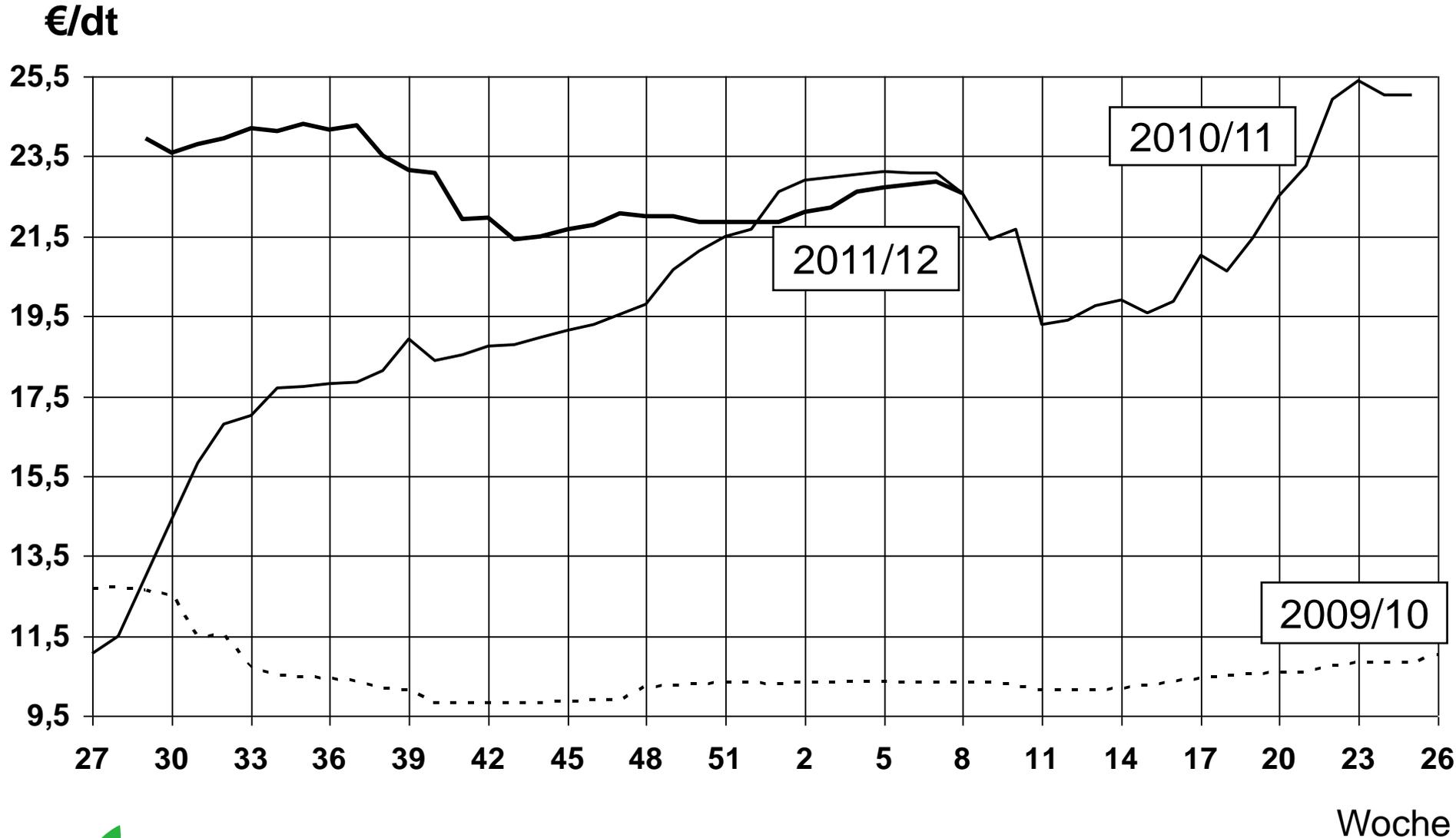
€/Tier



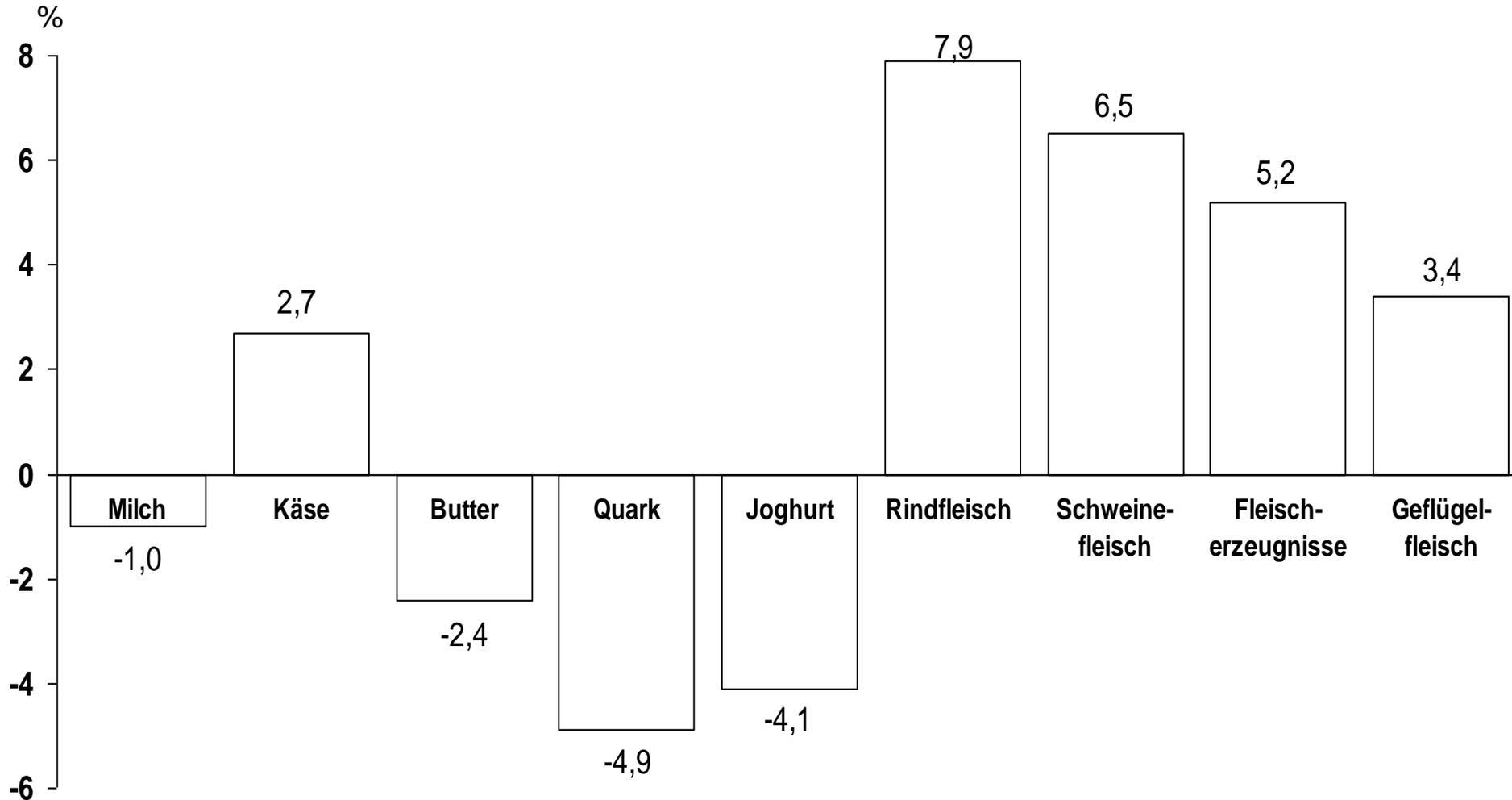
Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern



Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern



Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland von Jan. bis Feb. 2012 gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Veränderungen der Verbraucherpreise
für Lebensmittel in Deutschland
Februar 2012 und Februar 2011



	Einheit	Feb. 12 (€)	Feb. 11 (€)	Veränderung	
Milchprodukte					
Deutsche Markenbutter	250 g	0,99	0,99	0,0%	→
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,60	0,58	3,4%	↗
Gouda, jung, Stück, SB	kg	4,60	4,57	0,7%	↗
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	0,64	0,63	1,6%	↗
Feta natur SB	kg	8,52	7,22	18,0%	↗
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	0,46	0,43	7,0%	↗
Fleisch und Fleischwaren					
Rinderhackfleisch	kg	6,13	5,74	6,8%	↗
Schweinebraten	kg	5,03	4,75	5,9%	↗
Putenschnitzel, frisch	kg	6,91	6,52	6,0%	↗
Sonstige Lebensmittel					
Speisekartoffeln, fk., 1-2,5 kg	kg	0,63	0,80	-21,3%	↘
Äpfel, Jonagold	kg	1,07	1,29	-17,1%	↘
Salatgurken	Stück	0,81	0,65	24,6%	↗
Weizenmischbrot, ganz	kg	1,87	1,89	-1,1%	↘
Ökologisch erzeugte Lebensmittel					
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	0,98	0,93	5,4%	↗
Bio-Markenbutter, deutsch	250 g	1,66	1,62	2,5%	↗
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,31	0,30	3,3%	↗
Bio-Eier, Freiland	10 St.	2,88	2,87	0,3%	↗
Bio-Äpfel	kg	2,39	2,57	-7,0%	↘
Bio-Salatgurken	Stück	1,64	1,78	-7,9%	↘
Bio-Kartoffeln, 1-2,5 kg	kg	0,91	1,21	-24,8%	↘

Quelle: AMI.

Prof. Dr. S. Graser